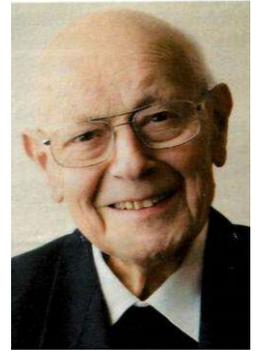


Das ist das ewige Leben:  
dich, den einzigen und wahren Gott  
zu erkennen und Jesus Christus,  
den du gesandt hast.

(Johannes 17,3)



## KonsR. Karl Burgstaller

mit Hingabe Priester seiner Diözese Linz und immer auch ganz Mensch,  
ist am Ende seiner Kräfte am 27. Juli 2021 zum Vater heimgekehrt

Trauer Gottesdienste finden am **Sonntag, den 1. August 2021 um 18.00 in der Pfarrkirche Eberschwang** und am **Freitag, den 6. August 2021 um 14.00 in der Pfarrkirche Weilbach**, statt. Anschließend geleiten wir unseren lieben Verstorbenen zur Priestergrabstätte.

Eberschwang: Sonntag 1. August 2021: Verabschiedung ab 14.00 möglich

Weilbach: Freitag 6. August 2021: Verabschiedung ab 09.00 möglich

Karl wurde am 28.10.1944 in Weilbach in eine durch und durch christliche Familie hineingeboren. Sein Onkel Michael war Pfarrer, Schwester Irmina und Nichte Antonia Kreuzschwestern, sein Neffe P. Josef Költringer wirkt im Orden der Oblaten des Hl. Franz von Sales. Seine Schulzeit im Bischöflichen Gymnasium Petrinum in Linz formte sein ganzes Menschsein sehr früh und tiefgreifend für seinen priesterlichen Dienst, den er bis zum förmlich letzten Atemzug ausüben wollte. Er war mit Leib und Seele Priester, blieb dabei aber immer auch ganz Mensch. Noch ein Monat vor seinem Sterben machte er sich darüber Gedanken, wo er vielleicht trotz Krankheit noch einmal priesterliche Dienste übernehmen könnte.

Am 27.07. mittags kam es anders: Sein durch Krankheit gezeichneter Körper, der seinem Einsatzzeifer in den letzten Jahren vermehrt Grenzen gesetzt hatte, gab seinen Geist frei für das Leben in der Herrlichkeit bei Christus, den er mit wenig Rücksicht auf seine eigenen Bedürfnisse zeitlebens verkündigt hatte.

Mit großem Ideal und unter großer Aufbruchsstimmung wurde er am 29. Juni 1969 kurz nach dem Konzil im Mariendom in Linz zum Priester geweiht. Er wirkte nach Kaplansjahren in Hartkirchen, Ried i.I. und Braunau mit vollem Einsatz als Pfarrer und Dechant in Altheim. Er war den Menschen nahe, teilte mit ihnen Freud und Leid und folgte oft fast mit dem Wunsch nach Perfektion, dem großen Ideal, eine lebendige und missionarische Gemeinde in seinen Pfarren aufzubauen. Über Jahrzehnte engagierte er sich auch bei den Ehevorbereitungskursen. Da es ihm nie darum ging, sich zu seinem Vorteil an einen Ort oder Menschen zu binden, übernahm er 1992 als Pfarrer von Waizenkirchen und 1997 als Dechant des Dekanates Peuerbach eine neue große Herausforderung.

Die immer deutlicher werdende Krise des Priestertums, die durch den allgemeinen gesellschaftlichen Wandel ausgelöst wurde, führte im kirchlichen und pastoralen Bereich zu nur begrenzt lösbaren Problemen. Diesen Wandel erlebte er oft als einen Schmerz, der sich auch auf seine Gesundheit schlug. Er war immer im Dienst, auch über seine Grenzen hinaus gehend. In seiner Zeit als Pfarrprovisor in Geinberg, Michaelnbach, St. Thomas, Kopfung, St. Aegidi und zuletzt in Eberschwang, Pramet, Pattigham, Schildorn, Waldzell, war er noch beseelt davon, zu erkennen, wie er sein Gesandt-Sein von Christus als Priester im Dienst der Diözese leben könne. Die Feier der Eucharistie für Menschen mit Menschen war ihm Auftrag und Quelle der Kraft zugleich.

Christus zu erkennen, und was er von ihm als Priester gesandt, tun sollte, war sein Bestreben. Weil er ganz Priester und ganz Mensch war, gab er sein ganzes Menschsein für Christus hin. Was er hier auf Erden in seinem begrenzten und sterblichen Leib erkannt und gewirkt hat, möge Christus vollenden und belohnen mit der Fülle des ewigen Lebens, in dem Karl seinen Gott von Angesicht zu Angesicht, schauen, erkennen und lieben kann!

KonsR. Mag. Franz Aumüller  
Dechant für die Diözese Linz  
und das Dekanat Ried .i. Innkreis

Katharina Huber  
für die Verwandten

Margareth Obermüller  
für Freunde und Bekannte